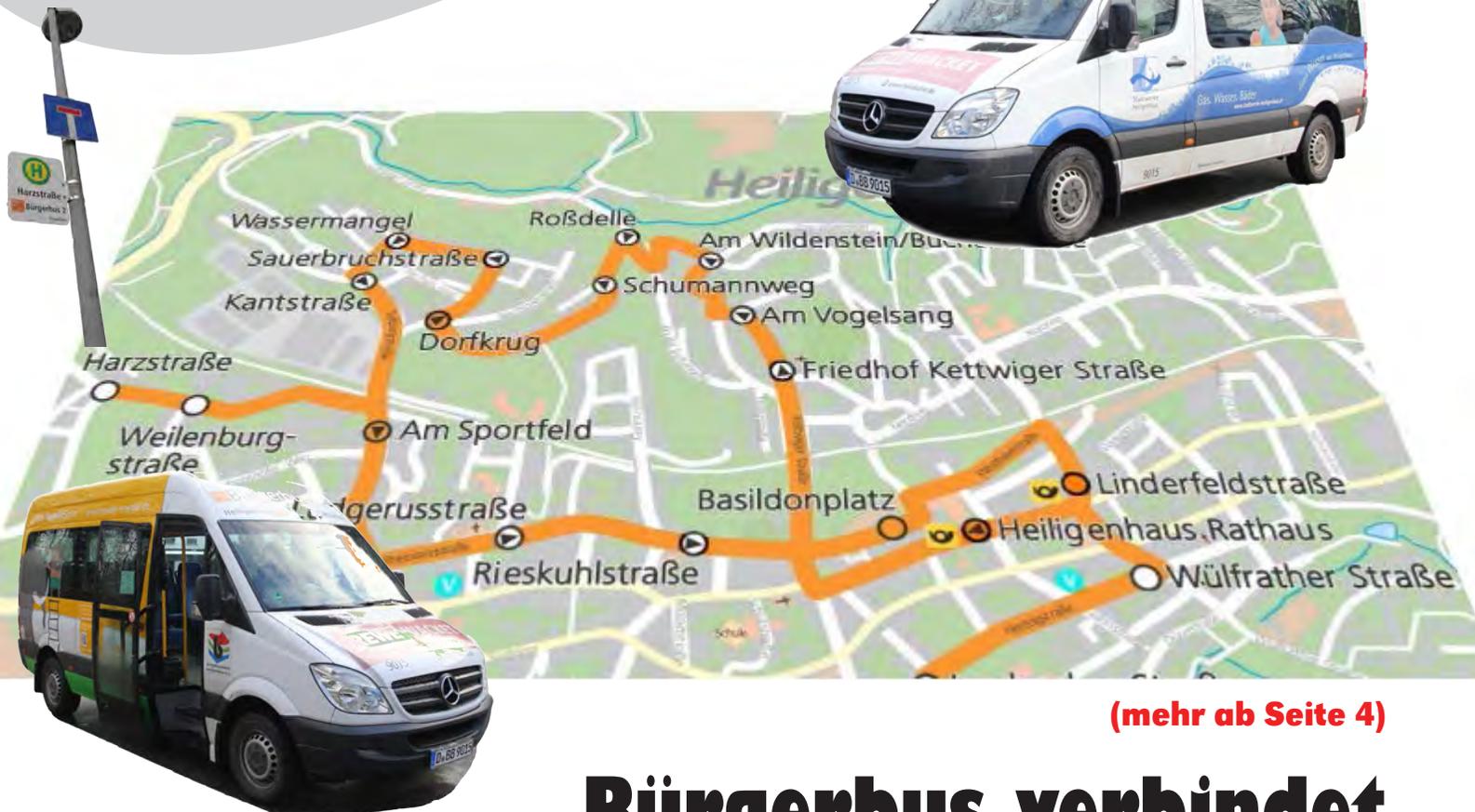


Die Oberilper

Ausgabe 32 • April 2015



(mehr ab Seite 4)

Bürgerbus verbindet

Seit dem 7. Januar fährt im Stundentakt mehrmals täglich der Bürgerbus2 (BB2) aus der Oberilp in die Stadt. Die Haltestelle befindet sich an der Brücke zur Unterilp, am Fuß der Harzstraße.

Sonst noch im Heft:

Spielzeug für die beiden Gewinner des Kreuzworträtsels aus Nr. 31 (**Seite 2**) • Theater und Tanz in der OGATA (**Seite 3**) • Karneval im Spielhaus (**Seite 8 – 9**) • Da tut sich was auf dem PanoramaRadweg: Über eine Wassermessstelle (**Seite 7**) • Was ist geworden aus...?: Gizem Bayro (**Seite 10**) • Schulsozialarbeit: Was machen die eigentlich? (**Seite 11 – 12**) • Regenbogenschule: Über Projekte und den Schulumzug (**Seite 14 – 15**) • Neues aus dem Familienzentrum „Unterm Himmelszelt“ (**Seite 12**)

Herausgeber:



Inhalt

Redaktionelles	2
OGATA: Theater- und Tanz-AG	3
Bürgerbus: Neuer Linien- ast führt in die Oberilp	4
Grundwasser-Messstelle auf dem PanoramaRadweg	7
Karneval im Spielhaus	8
„Was ist geworden aus...?“: Gizem Bayro	10
BGO Kaffeeklatsch	10
Schulsozialarbeit: Was machen die eigentlich?	11
Neues aus dem Familienzentrum	12
Stadtteilstadt am 9. Mai	13
Regenbogenschule: Pro- jekte „Ritter“ und „Mär- chen“ • Schulumzug	14
Werbung Kudorfer	13
Werbung NeanderEnergie	16
Impressum	2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun ist die Sache unter Dach und Fach: Wir haben uns entschieden, im Titelkopf der Stadtteilzeitung den Bezug zur Oberilp nur mit einem Schriftzug und nicht auch durch eine bildliche Darstellung herzustellen.

Damit sind die Veränderungen am Layout und die Umgestaltung Ihrer Stadtteilzeitung für die nächsten Ausgaben abgeschlossen.

Für die Zukunft wünscht sich die Redaktion eine regere Beteiligung von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser: Schreiben Sie uns Ihre Meinung zur Zeitung und zur Oberilp, machen Sie ihrer Zustimmung oder Ihrer Ablehnung von Zuständen und Vorgängen im Stadtteil Luft. Oder noch besser: Werden Sie Mitglied der Redaktion!

Wir suchen Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die uns regelmäßiger Beiträge aus dem und für den Stadtteil liefern. Über Ihr und Euer ehrenamtliches Engagement würden wir uns sehr freuen, Anregungen und Kritik sind uns ebenso willkommen.

Melden Sie sich / meldet Euch doch bitte einfach bei uns unter der Redaktionsanschrift oder per Telefon (02056/921583), oder unter meiner E-Mail-Anschrift busse@phil.hhu.de. Aber dabei bitte die Angabe des Namens und der Anschrift nicht vergessen; eine Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse wären hilfreich.

Die Redaktion hofft auf Ihre und Eure aktive Mitarbeit!

Wilhelm Busse

Gewinner Kreuzworträtsel

Im vorigen Heft hatten wir ein Rätsel für Grundschulkindern abgedruckt und der Gewinnerin oder dem Gewinner Gutscheine im Wert von 30 € für Spielzeug versprochen. Die Lösung lautete „Vielen Dank“; die Gewinner sind:

**Abdelouahab Aadda
und Nejmeh Ali Khan.
Herzlichen Glückwunsch!**

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: ca. 1500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

„Die Oberilper“
c/o Stadtteilbüro
Hunsrückstraße 35
42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Wilhelm Busse (wb), Manuel Gärtner (mg), Klaus Glahn (kg), Eva Henkels (eh), Ute Küppersbusch (uk), Marianne Nickel (mn), Nicole Rau (nr), Gabriele Rautenberg (gr), Jasmin Reimann (jr)

Layout und Druck:

www.glahn-druck.de

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion. Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

Wenn nicht anders angegeben, sind Fotos in den Beiträgen immer von den Autorinnen und Autoren.

V.i.S.d.P.: Wilhelm Busse



Manuel Gärtner über *Theater und Tanz* in der OGATA

Von Prinzessinnen und Piraten

Groß war das Lampenfieber bei allen Beteiligten an diesem Montagnachmittag – kein Wunder bei einer gut gefüllten Aula der ehemaligen Grundschule Unterilp mit den Eltern und Ge-



schwistern der Darstellerinnen und Darsteller und vielen Freunden und OGATA-Mitarbeiterinnen.

Schon seit September wurde unter der Anleitung der Theaterpädagogin Agathe Uhr aus Solingen an jedem Dienstag fleißig geprobt und an Kulisse und Kostümen gearbeitet. Das mit Geldern des Landschaftsverbandes Rheinland geförderte Projekt richtete sich dabei an alle Kinder des Stadtteils im Grundschulalter und wurde be-

geistert angenommen, sodass die 11 Plätze schnell belegt waren.

Gemeinsam arbeitete die Gruppe das bekannte Stück „Piraten lesen nicht“ um und erweiterte es um die Rollen der Prinzessinnen, die genauso wie die Piraten hinter dem großen Schatz her sind – klar, dass am Ende gerecht geteilt wird!

Der abschließende laute und lang anhaltende Applaus des Publikums war jedenfalls mehr als verdient – erst recht, wenn man bedenkt, dass am Tag der Auf-führung zwei Kinder krank gemeldet wurden und die Rollen spontan umgeschrieben werden mussten. Ein großes Lob also an die tollen Schauspielerinnen



und Schauspieler Lena, Najmeh, Melisa, Sude, Almir, Phillipp, Can, Julian und Baran.

Karnevalsfeier in der Tanzschule Heigl

An „Weiberfastnacht“ folgten wir mit den Mädchen unserer Tanz-AG der Einladung von Herrn Heigl und Tanzlehrerin Julia und machten uns bei strahlendem Sonnenschein zu Fuß auf den Weg zur Tanzschule in der Hauptstraße.

Der große helle Raum mit dem blanken Parkett und den vielen



Spiegeln machte dabei besonders großen Eindruck. Die anfängliche Zurückhaltung wurde jedoch schnell abgelegt und die Gruppe präsentierte mit vollem Einsatz einige der eingeübten Choreographien, was für bewundernde Blicke und begeisterten Applaus der vielen jüngeren Kinder sorgte.

Nach zwei durchtanzten Stunden ging es mit der Gewissheit, dass wir auch im nächsten Jahr bestimmt wieder dabei sein werden, müde aber glücklich zurück in Richtung Oberilp.

(Fotos Theater-AG: Anke Bredendiek)



Logo des Bürgerbus-Vereins

Wilhelm Busse Neuer Linienast des BB2 führt in die Oberilp

Minutengenau

Pünktlich auf die Minute steuert der Bürgerbus seine Haltestellen an. Dabei hilft dem Fahrer ein iPad der Rheinbahn, das nicht nur den Fahrplan selbst anzeigt (also die Uhrzeit, zu der der



Bus an einer bestimmten Haltestelle ankommen soll), sondern auch die Fahrzeit dazwischen und die möglicherweise nötige Wartezeit an den Haltestellen – damit es eben bei einem verlässlichen Fahrplan bleibt und der Bus nicht etwa pünktlichen Fahrgästen unpünktlich vor der Nase wegfährt.

Seniorenangebot – aber für alle

Seit dem 7. Januar dieses Jahres fährt der Bürgerbus zum Wendehammer in der Grubenstraße/Ecke Harzstraße, an den Fuß der Brücke zur Unterilp. Dass dieser zusätzliche Linienast eingerichtet wurde, ist erstens der Auftaktveranstaltung zur „Seniorengeordneten Quartiersentwicklung“ zu verdanken. Im September 2014

wurde da die Anregung gegeben, die Fahrstrecke des Busses durch die Stadtteile Ober- und Unterilp zu führen, um so den Senioren in beiden ‚Quartieren‘ eine bessere Anbindung an die Stadt zu bieten.

Zweitens ist die Einrichtung des neuen Linienastes dem großen Engagement geschuldet, mit dem der Bürgerbus-Verein Heiligenhaus und die Rheinbahn das Anliegen der Ober- und Unterilper Senioren aufgegriffen und sehr schnell umgesetzt haben. So konnten sie die Wünsche wenigstens zum Teil erfüllen. Die gewünschten „mehreren Haltestellen [...] im Stadtteil Unterilp“ (Protokoll vom September) sind aber leider noch nicht dabei.

Mehr Strecke bedeutet aufwändige Änderung

Der zusätzliche Zeitaufwand für die Strecke von der Talburg- durch die Grubenstraße bis zur Fußgängerbrücke ließ sich relativ problemlos in den bisherigen Fahrplan einbauen. Aber für die Erweiterung des Streckenplans über die Höseler Straße und dann über den Ring der Moselstraße braucht der Bürgerbus-Verein deutlich mehr ehrenamtliche Fahrer als er zur Zeit hat. Es müsste außerdem der gesamte Fahrplan umgebaut und angepasst und mit der Rheinbahn abgestimmt werden.

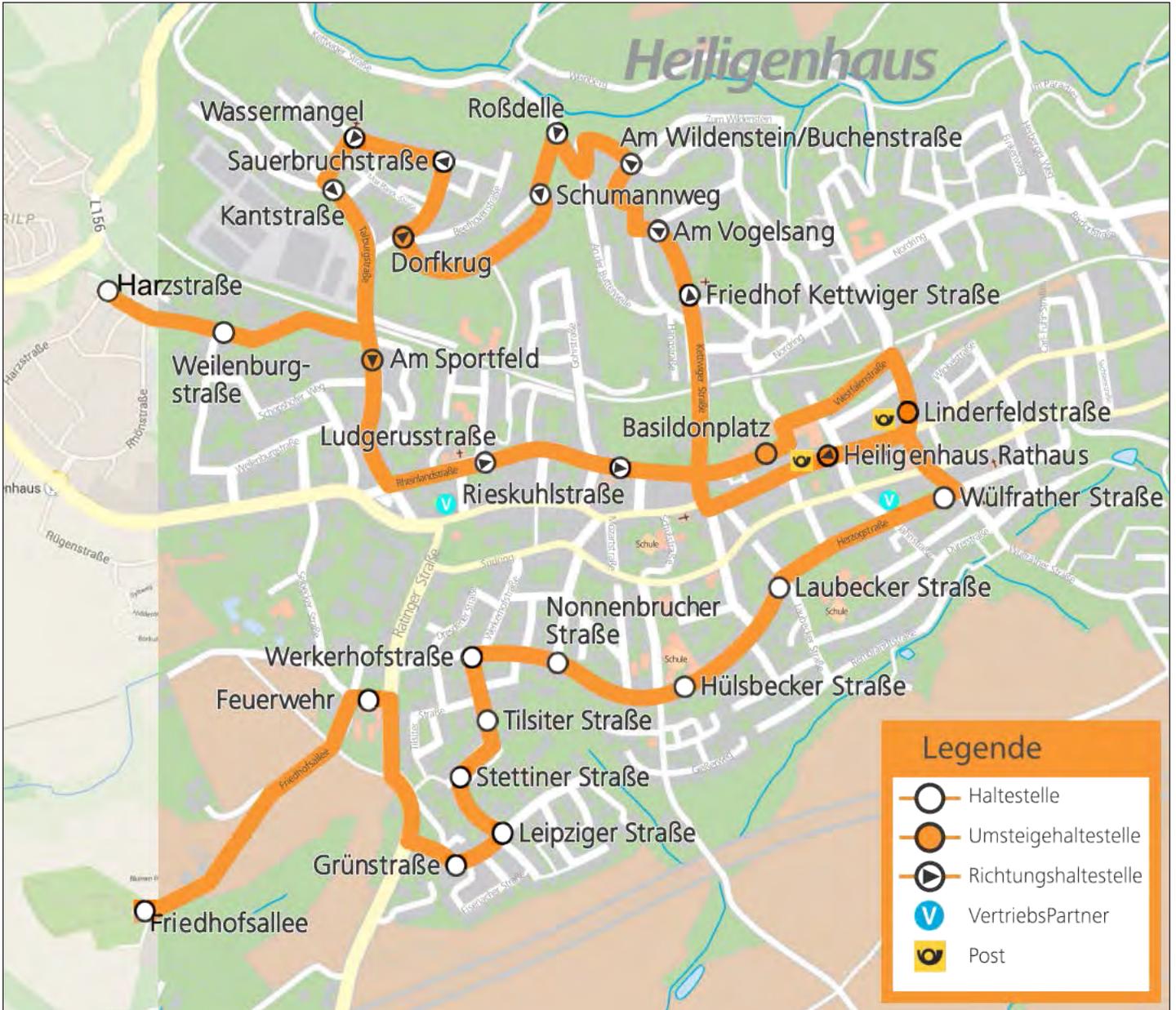
Zur Zeit fährt der Bürgerbus im Stundentakt (siehe Fahrplan rechts). Eine Erweiterung würde also den Stundentakt aufbrechen, der Bus führe in größeren Zeitabständen, das Angebot wäre aus Zeitgründen weniger attraktiv. Um den Stundentakt zu halten, müsste wahrscheinlich ein zweiter Bus her, und das heißt auch: noch mehr freiwillige Helfer als Fahrer.



Hinweg kurz, Rückweg länger

Während die Fahrt in die Stadt zum Basildonplatz gerade mal knapp 10 Minuten dauert, ist der Rückweg von derselben Haltestelle bis zur Harzstraße etwas länger (16 Minuten): Der Bus fährt auf diesem Rückweg durch die Wassermangel.

Mit 1,50 Euro pro Fahrt kann man durch einen großen Teil der Stadt fahren (siehe Streckenplan rechts): ein willkommenes und wahrhaft attraktives Angebot!



Der Fahrstreckenplan des BB2 (Quelle: Rheinbahn). Da die Rheinbahn in ihrem Plan die Haltestelle „Harzstraße“ aber an der Ecke Rhönstraße/Grubenstraße eingezeichnet hat, hier mit kleiner Erweiterung links bis zur Harzstraße.

Fahrplan Oberilp - Stadt

(Der Früh-Bus zum Wochenmarkt MI+SA fährt nicht in der Oberilp)

Haltestellen/Abfahrtszeiten	montags bis samstags				montags bis freitags				
	8.30	9.00	10.00	11.00	12.00	14.00	15.00	16.00	17.00
Basildonplatz ab									
[...]									
Dorfkrug ab		9.40	10.40	11.40	12.40	14.40	15.40	16.40	17.40
[...]									
Weilenburgstraße		45	45	45	45	45	45	45	45
Harzstraße		46	46	46	46	46	46	46	46
Am Sportfeld		49	49	49	49	49	49	49	49
Ludgerusstraße		51	51	51	51	51	51	51	51
Rieskuhlstraße		53	53	53	53	53	53	53	53
Basildonplatz an		9.54	10.54	11.54	12.54	14.54	15.54	16.54	17.54

Bürgerbus-Verein sucht ehrenamtliche Fahrer:

„Nahezu jeder kann Bürgerbusfahrer/in werden, denn es wird nur der EU-Führerschein B (bzw. „alte“ Klasse 3) benötigt, und das Mindestalter liegt bei 21 Jahren. Außerdem erfolgt eine medizinische Untersuchung bei der Rheinbahn und eine kurze Probefahrt. Die dafür anfallenden Kosten und die Behördenausgaben übernimmt der Bürgerbusverein.“

4. Februar 2015: Einweihung der Haltestelle Harzstraße an einem kalten Wintertag



Presse, Bürgermeister, Gäste: Gemeinsam frieren für eine neue Haltestelle



Die Neue



Einweihungsrede: BBV-Vors. Watty



Ausharren bei den Reden, geduldiges Warten auf die warme Suppe



Fahrer und Fahrgast



Fotos: Busse

Marianne Nickel über die Grundwasser-Messstelle auf dem PanoramaRadweg

Wer Anfang des Jahres auf dem PanoramaRad- und wanderweg in Richtung des Bahnhofs Isenbügel unterwegs war, kam an einer Baustelle vorbei. Schon Ende 2014 waren in dem Bereich vorbereitende Arbeiten in Form einer Stabilisierung des Untergrundes mit Schotter vorgenommen worden. Schweres Gerät senkte einen Bohrer ins Erdreich und jeder, der vorbei kam, schaute interessiert oder argwöhnisch auf die Arbeiten. Hatte man doch schon häufiger etwas von Fracking gelesen. Deshalb habe ich Herrn Scheidtmann bei den Stadtwerken Hei-



ligenhaus besucht und nachgefragt. Er ist seit 2002 dort tätig und wurde 2012 zum Geschäftsführer bestellt.

Alle 30 Jahre werden die Rechte zur Wasserförderung vergeben. Die letzte Genehmigung für die Stadtwerke bis zu einer Menge von 2,1 Mio. cbm gilt bis zum Jahr 2036. Zur Auflage



wird gemacht, dass das Wasser regelmäßig untersucht und der Grundwasserspiegel alle 14 Tage gemessen wird. Damit wird die hohe Qualität des Wassers überprüft und gehalten.

Das Heiligenhauser Wasser wird aus dem neuen Brunnen 3 an der Ruhrstraße und dem Brunnen 4 an der unteren Kettwiger Straße gefördert und versorgt die ganze Stadt.

Für den Fall von Störungen besteht ein Abkommen mit der Rheinisch-Westfälischen Wasserversorgungsgesellschaft aus Mülheim über den Zukauf von Wasser. Über 24 Stunden wird stets die gleiche Menge

gewonnen, und der Überschuss fließt in drei Hochbehälter auf der Heidestraße in Hetterscheidt. Bei Bedarf wird er kontinuierlich eingespeist.

Es gibt nunmehr in Heiligenhaus 29 solcher Messstellen. Bei dem neuen Bohrloch wurde einmalig Wasser abgepumpt, um Erkenntnisse über die Fließgeschwindigkeit des nachlaufenden Grundwassers zu erhalten. Die Bohrarbeiten gingen schneller voran als erwartet, da es in Heiligenhaus und Umgebung eine unterschiedliche Bodenbeschaffenheit gibt. In diesem Fall war für die ersten 31 Meter härteres Gestein zu durchdringen, doch dann ging es durch den hiesigen Kohlekalkboden recht zügig bis auf die erforderlichen 97 Meter Tiefe zum Grundwasserspiegel voran.

Nach Abschluss der Arbeiten wird nur noch eine kleine Platte



über der Wasserstelle vorhanden sein.

(Fotos: Busse)



Nicole Rau über Karneval im Spielhaus

Schon am 16.01.15 fand zum ersten Mal seit über einem Jahr die monatliche Kinder-Disco statt, eine liebgewonnene Tradition, die ab jetzt wieder regelmäßig jeden ersten Freitag im Monat stattfinden soll.

Am Freitag den 13.02.2015 war es endlich so weit.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr konnten die Kinder im Keller des Spielhauses feiern.

Fast alle Kinder waren verkleidet, auch die eine oder andere Mutter trug etwas Faschings-Outfit in Form eines Hütchens.

Es gab viel zu feiern. Alle hatten viel Spaß, und wie es an

Karneval so üblich ist, schmissen die Mitarbeiter Schero als Rotkäppchen, Sarah als Pocahontas und Nicole als Häuptling Sitting-Bull mit Kamelle, was die Kinder sehr freute.

Somit an alle: Spielhaus He-lau und Alaaf ...



Mütter als Karnevalistinnen · Sogar ein Geburtstagskind war anwesend, Mohamed Ali-Khan ließen alle auf seine 7 Jahre hochleben

Gutgelaunt tanzten die Kids zu Karnevalsmusik · Die Kinder konnten sich beim Schaumkuss-Wettessen messen





Viel Spaß hatten alle beim Stopptanz und bei einigen anderen Spielen

Absoluter Höhepunkt war der Kostümwettbewerb:



Dabei erreichte Nisa als kleine Hexe mit ihrem Besen den dritten Platz • Den zweiten Platz erhielt die Indianerin Safa • Mit dem ersten Platz prämiert wurde der kleine Mexikaner Oguzhan • Wären die Erwachsenen auch bewertet worden, dann hätten wahrscheinlich Aylin und Makbule als Ehepaar den ersten Preis erhalten



Serie „Was ist geworden aus ...?“ Marianne Nickel über Gizem Bayro

Vielleicht erinnern sich noch einige Leser an das Selbstportrait von Gizem Bayro in der Ausgabe 9 von August 2007. Das damals 15-jährige Mädchen gab einem Film über Oberilp durch ihren Ausspruch: „Bin ich Ghetto?“ seinen Titel.

Inzwischen ist die junge Dame 22 Jahre alt, hat nach der mittleren Reife auf dem Berufskolleg ihr Fachabitur in Wirtschaft und Verwaltung gemacht und anschließend eine 2½-jährige kaufmännische Leh-

re so dass sie nun ab Oktober ein Studium zum Wirtschaftsingenieur beginnen möchte.

Wir wollen ihr dabei viel Erfolg wünschen.

Schon während ihrer Schulzeit hat Gizem etwas gearbeitet und nebenbei Geld verdient, denn sie wollte schon immer durch Italien reisen. So ausgiebig wie gewünscht war ihr das bisher noch nicht möglich, aber den Gardasee, Venedig und Verona hat sie inzwischen kennengelernt. Auch auf Mallorca war

sie schon, aber nicht am Ballermann betont Gizem, sondern in Andratx. Es ist aber verständlich, dass sie aus familiären Gründen häufiger in die Türkei fliegt.

Zum Lesen findet Gizem auch heute noch Zeit. Die Schriftstellerin Cecelia Ahern und deren Bücher „Ein Moment fürs Leben“ oder „P.S. Ich liebe Dich“

gefallen ihr besonders. Sie fühlt sich nach wie vor in der Oberilp sehr wohl, aber man weiß ja nie, wohin ein Weg führt.

re bei einem Ingenieur-Dienstleister absolviert. Während dieser Ausbildung hat sie sich sehr für die technische Seite interessiert und viele Fragen gestellt,

Marianne Nickel über den *BGO-* *Kaffeeklatsch*

Nachdem das „Café International“ mangels Beteiligung nicht mehr statt findet, hat sich Frau Loose von der Bürgergemeinschaft etwas einfallen lassen. Viermal im Jahr treffen sich Mitglieder und Freunde, um eine Wanderung zu unternehmen, an deren Ziel reservierte Plätze an einer Kaffeetafel auf die Teilnehmer warten. Wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kommt mit dem Auto.

So traf man sich Ende Januar und kehrte im Bistro des



Waldhotels, Parkstraße 38, ein. Obwohl das Wetter nicht beständig war, machte sich eine größere Gruppe auf den Weg und wurde mit leckerem Kuchen und Kaffee belohnt. An Gesprächsstoff mangelt es bei diesen Treffen nie.

Die nächste Einladung zum Kaffeeklatsch gibt es im April. Dann ist „Gut Gützenhof“ in Hösel wieder unser Ziel.

(Foto: Waldhotel)



Jasmin Reimann über Schulsozialarbeit: Was machen die eigentlich?

Zuerst ein bisschen Theorie

In Deutschland gibt es Schulsozialarbeit seit Anfang der 1970er Jahre. Die Schulsozialarbeit in Heiligenhaus ist seit 3 Jahren über den Fachbereich Jugend organisiert, d.h. wir sind an allen Grundschulen der Stadt vertreten. Die weiterführenden Schulen dürfen sich gerne bei uns melden, wenn sie einen entsprechenden Bedarf bei sich feststellen.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegien der fünf Grundschulen ist besonders wichtig, um die individuelle Ausgestaltung der Schulsozialarbeit zu gewährleisten. Es ist nämlich möglich, ganz verschiedene Aufgaben an den Schulen zu übernehmen:

- Kollegiale Beratung mit den Lehrkräften;
- Klärung von organisatorischen, pädagogischen und die Jugendhilfe betreffenden Fragen;
- Einzelgespräche mit Eltern und /oder deren Kindern – ob es Probleme gibt, ob man sich speziell informieren möchte (z.B. über BUT) oder ob es sich nur um einen lockeren Austausch zur Kontaktaufnahme handelt ist dabei völlig egal;
- Je nach Problemlage Weiterleitung/Begleitung zu entsprechenden Ämtern.

Doch besonders gerne bieten wir

- Aktionen für Kleingruppen, d.h. 6-8 Kinder, die vor allem im Rahmen der OGATA angeboten werden können. „Soziales Lernen“ nennt man es im Fachjargon, wenn Menschen in einer Gruppe agieren und dabei der Umgang miteinander immer besser wird.

Dann die praktische Arbeit

Und weil wir uns nicht immer nur auf die Finger oder den Mund schauen wollen, verbinden wir diese Stunden gerne mit einem ganz praktischen Thema.

Das *Backen mit BUTter* ist sicher schon Einigen bekannt (es gab dazu Berichte in der Vergangenheit). Auch Bastelprojekte und Bewegungsangebote gehören in unser Repertoire.

Mit einem vorausschauenden Blick auf den im Mai anstehenden Muttertag möchten wir heute unser aktuellstes Projekt vorstellen: das eigenhändige Herstellen eines ganz besonderen, entspannenden Geschenkes für Mamas!

Omas, Tanten und andere „Gerne-Bader“ freuen sich sicher auch darüber.

Rosiges Badesalz – so geht's

Die Herstellung dieses tollen Geschenks ist kinderleicht. Man vermischt die untenstehenden Inhaltsstoffe, also die Salze, Düfte und das Öl in einer kleinen Schale. Wenn alle Zutaten gut vermischt sind, kann das Badesalz in hübsche Gläser abgefüllt und das Gefäß entsprechend dekoriert werden. Jetzt nur noch 2 EL des rosigen Badesalzes in das Badewasser geben und genießen.



Zutaten

- 1 EL Meer- oder Himalayasalz
- 1 EL Natron
- 4 EL Bittersalz
- 1 EL Arganöl (oder Öl deiner Wahl)
- einige Tropfen Rosen- oder Palmarosa-Öl
- 10 Tropfen rein ätherisches Lavendelöl

- 1 EL getrocknete Rosenblüten, ganz oder durch die Finger gerieben

So vielfältig wie die Variationsmöglichkeiten dieses Badesalzes so vielfältig sind sicher auch die Anlässe es herzustellen. Ob mit Vanille-Duft und buntem Konfetti zum Geburtstag oder mit Minze zum Vatertag – eurer Kreativität sind nur wenige Grenzen gesetzt! Denn alle Zutaten sollten für den Hautkontakt geeignet sein und das Endprodukt, so lecker es auch riechen mag, ist nicht zum Verzehr geeignet!



Die Schulsozialarbeit ist weiterhin im BUT-Büro im Stadtteilbüro Oberilp, Hunsrückstr. 35, vor Ort – über die reine BUT-Beratung hinaus auch für alle Fragen rund um das Thema Kind & Schule. Zur Terminvereinbarung und Telefonberatung wählen Sie 02056 / 922 491 oder schreiben Sie eine E-Mail an: schulsozialarbeit@heiligenhaus.de.

(Fotos: <http://schwatzkatz.com/the-ultimate-guide-to-badesalz-selber-machen/>)



Kita jetzt „plusKITA“

Seit dem 01.08.2014 ist unsere Kindertagesstätte eine „plusKITA“. Das bedeutet, dass zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt werden, um eine Fachkraft bis zum Sommer 2016 halbtags einstellen zu können.

Diese Stelle hat den Schwerpunkt „alltagsintegrierte Sprachförderung“, die in allen vier Gruppen in unserer Einrichtung durchgeführt wird.

Info-Kasten:

Landeszuschüsse in Höhe von 80.000 Euro konnten an die Heiligenhauser Kitas verteilt werden. Das Programm „plusKITA“ soll für mehr Bildungschancen und Bildungsgerechtigkeit sorgen und will dabei vor allem die Sprachförderung der Kinder unterstützen.

Auch das Programm „Frühe Chancen“ der Einrichtung wurde um ein weiteres Jahr verlängert und läuft somit noch bis Ende 2015.

Daraufhin konnten wir einen Erzieher einstellen, der die

Eva Henkels über Neues im Familienzentrum

se beiden Aufgaben in unserer Einrichtung übernimmt.

Ein neuer Mitarbeiter ...



Seit dem 01. 10. 2014 arbeitet nun ein neues Gesicht im Evangelischen Familienzentrum „Unterm Himmelszelt“.

... stellt sich vor:

Mein Name ist: Matthias Höhn, ich bin 28 Jahre und komme aus Velbert-Langenberg. Ich bin verheiratet und Vater einer 18 Monate alten Tochter.

Zu meinen plusKITA Aufgaben in der Einrichtung gehören die alltagsintegrierte Sprachförderung sowie Wortschatzarbeit, welche ich gruppenübergreifend in der Einrichtung anbiete. Auch der Bereich Bewegungserziehung in Verbindung mit Sprachförderung macht mir sehr viel Freude.

Die Arbeit für „Frühe Chancen“ wird von mir in bewährter Tradition in den U3 Gruppen angeboten. In Kleingruppenarbeit, Einzelaktionen und im Tagesablauf.

Ich freue mich auf die kommende Zeit, die Arbeit mit den Kindern, Eltern und dem Team der Einrichtung, sowie auf viele schöne Erlebnisse „Unterm Himmelszelt“.



Achtung Spendensammlung für das Müttergenesungswerk

Vom 2. bis 17. Mai werden in Heiligenhaus wieder Spenden für das *Müttergenesungswerk* gesammelt. Es sind Veranstaltungen wie eine Fotoaktion und ein Benefizkonzert in der Planung angedacht.

Gabriele Rautenberg über das *Internationale Stadtteilstfest am 9. Mai*

Traditionell findet das internationale Stadtteilstfest in der Oberilp am Samstag nach dem Europatag am 09. Mai von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.

Deshalb haben sich die Akteure der teilnehmenden Vereine und Einrichtungen bereits getroffen und die Planungen laufen auf Hochtouren. Neben den Attraktionen für die Kinder gibt es Live-Musik und eine Tanzvorführung. Auch für das leibliche Wohl wird wieder allerlei geboten.

Soviel kann schon verraten werden: Im Café der Bürgergemeinschaft wird auch in diesem Jahr leckerer Kuchen gereicht und die Kinder können sich auf der neuen Hüpfburg des Spielhauses austoben.

Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.

Internationales Stadtteilstfest

9. Mai 2015
13 - 17 Uhr

Musik
Hüpfburg
Popcorn
Tanzvorführungen
Cafeteria
Internationale Spezialitäten
Bastel- und Spielaktionen

Europaplatz, Oberilp

Bürgergemeinschaft Oberilp Netzwerk Heiligenhaus e.V.
Spielhaus Oberilp Grundschule Regenbogen
Treffpunkt Familie Familienzentrum "Unterm Himmelszelt"
Bergische Diakonie Stadtteilsozialarbeit
Bildung und Teilhabe/Schulsozialarbeit

Wohnen mit Genuss



Genießen Sie in unseren hellen, freundlichen Wohnungen in der Harzstraße 7, Ihr ganz besonderes Wohngefühl. Die großzügigen Grundrisse, sonnige Balkone und ein durchdachtes Energie- und Technikkonzept lassen fast keine Wünsche offen.

- Komplettsaniertes Gebäude
- Energieeffizienzklasse A
- Fußbodenheizungen
- Digitale Fernseh- und IT-Anschlüsse
- Neue Bäder

Erfahren Sie mehr im Internet oder rufen Sie uns einfach an, Ihre Ansprechpartnerin Frau Petra Zagler freut sich auf Ihren Anruf.

kudorfer
PROVISIONSFREI VOM EIGENTÜMER

www.kudorfer.de
Tel. 08 00 / 0 86 62 00



Ute Küppersbusch über Projekte *Ritter* und *Märchen* und den *Schulumzug*

Zur Ritterzeit

Schwerpunkthema der dritten Klassen im Sachunterricht sind zur Zeit die Ritter.

Doch es bleibt nicht beim Lesen, Schauen und Lernen – fächerübergreifend werden z.B. im Kunstunterricht eigene Burgen aus Recyclingmaterial gebaut. Aus Yoghurtbechern werden Zinnen, aus Müslikartons Zugbrücken. In Gruppenarbeit entstehen auf Grundplatten von einem Quadratmeter phantasievolle Bauten, in die die Kinder einbringen, was Ihnen zum Thema einfällt. Auch wenn dies nicht immer ganz der Historie entspricht! So gab es mit Sicherheit keinen Raketenantrieb und einen Parkplatz auf dem Burghof brauchte man eher weniger. Aber was macht das schon. Hauptsache, das mehrschichtige Arbeiten mit vielen verschiedenen Techniken macht Spaß!

Wie im Märchen

Die diesjährige Projektwoche steht ganz unter dem Motto „märchenhaft“. Wieder ist es uns gelungen, aus dem Landesprogramm Kultur und Schule eine Projektförderung zu bekommen. Eine Woche lang wird der renommierte Wuppertaler Maler Detlef Bach mit den Kindern in Form von großformatigen Collagen auf historischen Malgründen bekannte Märchen durcheinander würfeln. Dass da

der Wolf neben Schneewittchen auftaucht und die 7 Zwerge Frau Holle besuchen – im Märchen ist alles möglich!

Parallel wird in dieser Woche auch das gesamte Unterrichtsgeschehen in den Fächern auf das Thema abgestimmt. Insgesamt 9 Märchen werden in den Klassen erarbeitet, erbastelt und ersungen. Die Ergebnisse gibt es am letzten Tag im Rahmen eines Schulfestes zu bewundern. Hier sollen dann auch aus den unter Anleitung von Herrn Bach entstandenen Werken der Kinder 12 ausgewählt werden für einen geplanten Kalender.

Denn gern möchten wir dem Projekt zur Nachhaltigkeit verhelten: Der Kalender soll im letzten Jahresviertel in Heiligenhauser Senioreneinrichtungen verteilt werden. Unser Gedanke ist, Kinder und Senioren bei einem Thema zusammen zu bringen, zu dem beide etwas beizutragen haben.

Ältere Menschen erzählen gern und Kinder hören gerne Geschichten. So können unsere Märchen und ihre collagierten Verwandlungen die Initialzündung sein für Gespräche. Mittelfristig möchten wir „Erzählpatenschaften“ installieren, in denen regelmäßig die so wichtige Kultur des Erzählens gepflegt wird. Die „moderne“ Familie hat leider oft diese Möglichkeiten nicht mehr, es mangelt an Zeit und zunehmend an älteren Menschen in der ei-

genen Familie. Im Gegenzug haben viele ältere Menschen, zumal bei einer stationären Wohnform, kaum oder keinen Kontakt zu Kindern. Dieses Projekt soll die Regenbogenkinder erstmals im Bereich des sozialen Engagements einbinden.

Die Finanzierung des Kalenders ist nicht durch die Landesförderung abgedeckt, *wir würden uns über Sponsoren sehr freuen!*

Stadt prüft Standortalternative

Bis zum Redaktionsschluss gibt es noch kein Ergebnis der aktuellen Sachlage zum Thema Standortwechsel der Schule. Nachdem die Option „Am Sportfeld“ grundsätzlich entfällt, wird zur Zeit der Standort Grundschule Unterilp erwogen.

Von Vorteil ist hier die Turnhalle und natürlich die Möglichkeit für Kinder aus der Unterilp, wieder wohnortnah eine Schule besuchen zu können. Um die Kapazitäten unserer Bedarfe (7 bis 8 Klassen, OGATA, SESAM) fassen zu können, müssten im Falle eines positiven Entscheides in der Unterilp noch bauliche Maßnahmen durchgeführt werden.

Die Elternschaft der Schule wurde informiert und die Schulkonferenz spricht sich positiv zu dieser alternativen Option aus.

Alles weitere ist eine politische Entscheidung.



Starke Energie aus der Natur: Unser NeanderStrom

Zurück zur Natur und die Vorzüge der Zivilisation genießen. Mit **NeanderStrom** holen Sie sich 100 % Naturkraft zum günstigen Preis ins Haus. Entwickeln Sie sich weiter: Informieren Sie sich jetzt unter Tel. **0800 80 90 123** oder wechseln Sie direkt zu www.neander-energie.de.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRATH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



 **neander
energie**